

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgegeben vom Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde
und vom Förderverein der Siebenbürgischen Bibliothek

11. Jahr, Folge 1

März 2004

ISSN 0945-702X

Die 40. Jahrestagung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde wird vom 10. bis 12. September 2004 in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Osteuropäische Geschichte der Universität Heidelberg in Heidelberg stattfinden. Das Tagungsthema lautet

Minderheiten im Stalinismus in Rumänien

Neben Vorträgen im Plenum gibt es Sektionssitzungen zur Literaturgeschichte und zur Kulturgeschichte der behandelten Zeit und eine Podiumsdiskussion/Lesung. Es konnten 18 Referenten aus mehreren europäischen Ländern gewonnen werden. Das vollständige Programm mit Einladung folgt in den Mitteilungen 2/2004 und wird voraussichtlich ab April auf www.siebenbuergen-institut.de einsehbar sein.

Da Reservierungen in Heidelberg möglichst früh vorgenommen werden sollten, empfiehlt die Geschäftsstelle Interessenten eine baldige Kontaktaufnahme mit der Central Reservation der CVB Heidelberg, Tel. (06221) 142224, Fax (06221) 142222, email: book@cvb-heidelberg.de. Detailinformationen unter www.heidelberg.de. Die Tagung beginnt am späten Nachmittag des Freitag, 10. September, und endet nach der Mitgliederversammlung am Sonntag, 12. September, gegen Mittag.

Sein oder Nichtsein – Perspektiven des Siebenbürgen-Instituts

Auf der „Stifftertafel“, im Original an der Eingangstür zur Siebenbürgischen Bibliothek Gundelsheim angebracht, sind natürliche und juristische Personen aufgeführt, die der Stiftung einen Betrag von mindestens 1.000 € zugewendet haben. Die Stifftertafel ist nach Jahrgängen geordnet (Gründung der Stiftung Herbst 1999) und enthält mittlerweile rund 200 Namen von Einzelpersonen, Ehepaaren oder Personen, zu deren Gedenken die Angehörigen und Freunde gespendet

haben. Einige Zuwendungen, in Form von Vermächtnissen oder in „Raten“, erreichen sogar eine Höhe von 100.000 €. Nach gutem Start im ersten Jahr der Stiftung, in dem viele Zustiftungen eingeworben worden sind, stagniert die Geberfreude, so daß das Ziel, ein Stiftungskapital von zwei bis vier Millionen Euro einzuwerben - mit deren Zinserträgen könnte man das Siebenbürgen-Institut mit Bibliothek und Archiv dauerhaft und unabhängig von der öffentlichen Förderung weiterführen -, kurzfristig nicht erreichbar scheint. Durch die z.T. bereits wirksam gewordenen erheblichen Kürzungen der Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen und den kompletten Wegfall der Förderung ab 2005 (siehe MSI 4/2003) müßte die Stiftung bereits ab diesem Zeitpunkt in die Bresche springen. Sollte beispielsweise die Stiftung ab dann die Reduzierung der öffentlichen Förderung durch NRW komplett kompensieren wollen und die Einrichtung in Gundelsheim voll funktionsfähig erhalten, so dürfte das Stiftungskapital (ohne weitere Zustiftungen) bereits nach fünf Jahren aufgezehrt worden sein.

Dieses ist natürlich nicht gewünscht, denn eine Stiftung ist im Prinzip für die „Ewigkeit“ eingerichtet. Dennoch ist das Denkmodell des vollen Erhalts der Strukturen des Siebenbürgen-Instituts für den kurzen Zeitraum von fünf oder (bei weiteren Zustiftungen) zehn Jahren, insbesondere des Erhalts des mit Spezialwissen ausgestatteten Personals, nicht absurd. Durch das *Knowhow* des Personals ist es dem Institut in den vergangenen Jahren stets gelungen, ein Mehrfaches der Mittel für Projekte einzuwerben als es selbst gekostet hat. Mit von privaten Stiftungen und öffentlichen Stellen eingeworbenen Projektmitteln wurden beispielsweise in den zurückliegenden Jahren die Kulturgutsicherung und die Publikation der Denkmaltopographie Siebenbürgen, die Erschließung evangelischer Gemeindearchive, die Endbearbeitung des Nordsiebenbürgisch-Sächsischen Wörterbuchs, eine Vielzahl an Publikationen, wissenschaftlichen Tagungen, Stipendien, Ankäufe etc durchgeführt. Mit diesen Geldern erst konnte das Institut gestalten und sich ein in der Fachwelt anerkanntes Profil erarbeiten. Zukünftig dürfte sachkundiges Personal fehlen, das solche Förderanträge stellt und Projekte abwickelt. Breite Bereiche der Tätigkeit des Instituts fielen damit weg.

Die jetzt notwendige Entscheidung, dem im Siebenbürgen-Institut beschäftigten Personal eine mittelfristige Perspektive zu geben oder sich von ihm zu trennen, ist heikel. Es geht um die Alternative, jetzt zu verspeisen, was man sich erst für morgen zurückgelegt hat. Andererseits wird man an die Ballade des *Hungernden Kindes* erinnert. Im Siebenbürgen-Institut ist der Notfall - die Pflegebedürftigkeit - früher eingetreten als erwartet. Wir müssen es bereits jetzt in der Hoffnung auf eine Besserung künstlich ernähren.

Ist es utopisch, ein Stiftungskapital von vier Millionen Euro zusammenzubekommen? Urteilen Sie selbst! Wir wandeln die Formel von 2.000 Personen (ein Prozent aller Siebenbürger Sachsen in Deutschland) x einer Zustiftung von jeweils 2.000 € einmal etwas in ein einfaches Stufenmodell ab, das funktionieren könnte:

10 Spender x 100.000 € = erste Million (Großspenden)
 100 Spender x 10.000 € = zweite Million (mittlere Spenden)
 1.000 Spender x 1.000 € = dritte Million (Durchschnittspenden)
 10.000 Spender x 100 € = vierte Million (Kleinspenden)

Um dieses Modell ein bißchen realistischer zu gestalten, denn schon hören wir die Zwischenrufe und sehen das Kopfschütteln der Skeptiker, führen wir einen Zeitfaktor ein.

1. Die erste Million der *Großspender* soll erst in 100 Jahren erreicht werden, also rechnerisch soll alle zehn Jahre eine Großspende eingehen. Dies ist doch gewiß nicht ausgeschlossen, da es doch in diesem Zeitraum diese Anzahl wohlhabender Personen ohne natürliche Erben geben wird.
2. Die zweite Million der *mittleren Spender* soll in zehn Jahren erreicht werden. Pro Jahr wären also durchschnittlich zehn Spenden dieser Größenordnung notwendig. Diese Zahl zu erreichen ist nicht einfach.
3. Die dritte Million der *Durchschnittspender* soll in einem Jahr erreicht werden. Es sind eintausend Spender zu finden, die noch in diesem Jahr die Summe von Tausend Euro auf das Konto der Stiftung überweisen. Hierbei ist jeder zweihundertste Siebenbürger Sachse in Deutschland gefragt, bzw. jeder zwanzigste, der in siebenbürgisch-sächsischen Vereinen organisiert ist. Insbesondere dürfte diese Zahl auch der Zahl der Intellektuellen und bürgerlichen Personen unter den Organisierten entsprechen.
4. Die vierte Million der *kleineren Spenden* soll innerhalb von 100 Tagen von 10.000 Personen aufgebracht werden, die jeweils den Betrag von 100 Euro stiften.

Das Modell wird natürlich nicht funktionieren! Das Modell wird funktionieren! Zwei Aussagen, die sich ausschließen. Beide Prognosen sind richtig und falsch zugleich, denn die Adressatenkreise können alles tun, die eine oder andere Prognose zu bestätigen oder zu falsifizieren. Bestenfalls kommt ein Kompromiß heraus. Nach dem oberen Rechenmodell ist nach hundert Tagen die erste Million, nach einem Jahr die zweite und nach zehn Jahren die dritte Million erreicht. Sind wir skeptischer und nehmen nur an, daß die Hälfte von allem realisiert werden kann. Nach hundert Tagen haben wir eine halbe Million, nach

einem Jahr die Million und nach zehn Jahren anderthalb Millionen Euro Stiftungskapital. Mit diesem Modell können wir im Siebenbürgen-Institut die Funktionsfähigkeit auf lange Sicht erhalten und voraussichtlich ein Vielfaches der Mittel für Projekte einwerben als wir aus Stiftungserlösen aufbringen. Damit ist die Zukunft der deutschsprachigen Siebenbürgen-Forschung und -Dokumentation gesichert. Es wird weiterhin eine zugängliche, kundenfreundliche und stetig ausgebaut Bibliothek und ein Archiv geben, es wird weiterhin im Institut koordinierte wissenschaftliche Publikationen zu Siebenbürgen und den Sachsen geben und Bemühungen, das kulturelle Erbe der Sachsen im Herkunftsgebiet und in Deutschland zu bewahren und zu präsentieren.

Die Motivation für den Aufbau der Bürgerstiftung Siebenbürgische Bibliothek, einen angemessenen Beitrag zu leisten, kann niemandem aufgezwungen werden. Wir können niemanden zu etwas verpflichten. Wir wissen auch, daß wir bei einem Großteil der Landsleute kein Verständnis finden. Warum soll ich geben? Ich brauch das alles selbst, ich habe Kinder... Das mag alles stimmen. Wer aber soll es sonst tun, wenn nicht wir? Wir appellieren in diesem Schreiben nur an die Verständigen. Wer Ohren hat zu hören, der höre. In ein-zwei Jahren könnte es sein, daß es nicht einmal jemanden gibt, der im Siebenbürgen-Institut einen Anruf entgegennimmt oder der Ihnen eine Buchausleihe ermöglicht, weil sich alles erledigt hat. Wer schnell gibt, gibt doppelt.

Stiftertafel 2003

Uta Fleischer, Plön, zum Gedenken an Frieda und Dr. Artur Scheiner; Dr. Wolfgang Bonfert, Saarbrücken; Werner Bonfert, Hirschberg; Ingeborg und Heinz Bretz, Köln; Meta Phleps, Nürtingen; Melitta Capesius, Ludwigsburg; Dr. Roswitha und Martin Guist, Wiehl; Meta Wittenberger, Hamburg; Karin und Egin Scheiner, Schaafheim; Wilhelm Georg Hietsch, Wiehl; Zum Gedenken an Andreas Lingner; Kreisgruppe Ludwigsburg der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen.

Siebenbürgen-Sonderheft der Luxemburger Genealogen

Anlaß für die mehrsprachige (letzeburgisch, französisch, lateinisch und deutsch) Publikation (*de Familjefuerscher*, Nr. 71, 21. Joërgank/2003) war die im Herbst 2003 in Luxemburg (Schengen und Mersch) veranstaltete Jahresversammlung des AKSL in Kooperation mit der *Luxemburgischen Gesellschaft für Genealogie und Heraldik*.

Das von einer historischen Siebenbürgen-Karte gezielte Heft widmet 16 Seiten gemeinsamen luxemburgisch-siebenbürgischen Themen. Jean-Claude Muller, Präsident der mitveranstaltenden Gesellschaft, widmet sich in französischer Sprache der Beschreibung des Mongoleneinfalls

(1241) in der Chronik des Echternacher Abtei. Hierzu ist eine lateinische Transkription der Quelle sowie eine deutsche Übersetzung abgedruckt. In zwei weiteren deutschsprachigen Beiträgen stellt Muller den aus Luxemburg stammenden Arzt Adam Chenot vor, der in Siebenbürgen im 18. Jahrhundert tätig war, gefolgt von einer sprachwissenschaftlichen Auseinandersetzung zwischen dem Luxemburger François de Feller, der 1765-1769 in Ungarn als Prinzenzieher tätig war, mit Court de Gébelin. Feller gilt als Entdecker der Sprachähnlichkeit des Siebenbürgisch-Sächsischen mit dem Letzeburgischen.

In einem von genealogischem Interesse ausgehenden Beitrag von Dirk Lukas Kisch wird über die Beziehung des Germanisten Gustav O. Kisch mit dem Luxemburger Germanisten Willi Goergen berichtet. Gustav O. Kisch war der Urheber der bis heute weitverbreiteten Meinung, daß Luxemburg die Urheimat der Siebenbürger Sachsen sei. In Luxemburg ist der Familienname Kisch bis heute verbreitet und der Autor schildert eine kürzlich stattgefundene Begegnung mit seinen Namensvettern. Muller ergänzt diese Angaben durch eine Familie Kisch von Grosbous. Das Heft enthält weitere Pressecommuniqués in deutsch und französisch über die Tagung sowie ein Glossarium siebenbürgischer Ortsnamen.

Termine

- 20.-21. März 2004: Frühjahrstagung der Sektion Naturwissenschaften in Gundelsheim
- 27.-28. März 2004: Tagung der Sektion Genealogie in Gundelsheim
- 10.-12. September 2004: *Minderheiten in Rumänien im Stalinismus*.
40. Jahrestagung des AKSL an und mit der Universität Heidelberg
- 8.-12. Oktober 2004: Tagungen der Südostdeutschen Historischen Kommission sowie der AKSL-Rumänien-Abteilung, Hermannstadt
- 11.-12. November 2004: Hungarica in Deutschland. Tagung gemeinsam mit dem Ungarischen Institut und der Széchényi Nationalbibliothek Budapest in München
- 27. Dezember 2004 - 2. Januar 2005: *Städte, Regionen, Raumstrukturen Siebenbürgens* 19. Internationale Akademiewoche für Studenten und Nachwuchswissenschaftler in Thalmässing/Mfr.
- Vsl. 15./16. September 2005: Tagung der Sektion Kirchengeschichte „Antitrinitarier in Siebenbürgen“ gemeinsam mit der Universität Szeged an der A-Lasco-Bibliothek in Emden, anschließend
- 17. September 2005: AKSL-Jahresversammlung in Oldenburg

Nutzungsgebühren für Bibliothek und Archiv

Aufgrund der Mittelkürzungen durch die öffentlichen Förderer sehen sich Bibliothek und Archiv genötigt, seit Jahresbeginn 2004 einen kleinen Teil

der Kosten auf die Nutzer zu übertragen. So können Aushilfskräfte, bisherige Mitarbeiter des Instituts, wenigstens stundenweise zum Einsatz kommen und die Funktionsfähigkeit der Einrichtung gewährleisten. Und so dürften bei einem Krankheitsfall oder in der Urlaubszeit der in diesem Jahr verbliebenen anderthalb Bibliotheksstellen die Öffnungszeiten für das Publikum doch aufrechterhalten werden und weitangereiste Benutzer nicht vor verschlossenen Türen stehen. Die Jahresnutzungsgebühr von € 24 (bzw. ermäßigt von € 12) trifft natürlich gerade jene Personen, die für die Bibliothek und Archiv wichtig sind, weil sie die Siebenbürgen-Forschung weiterbringen. Insbesondere für Studenten und Doktoranden aus Ostmitteleuropa ist das auch viel Geld. Wir hoffen, daß diese Gebühren sich nicht negativ auf die Nutzerfrequenz auswirken, denn die guten Benutzerzahlen waren stets ein starkes Argument für den Wert der Siebenbürgischen Bibliothek. Einst, so erzählt eine Anekdote, wurde in der Gemeinde der Schwarzen Kirche zu Kronstadt das Sammeln der Kollekte im Klingelbeutel während des Gottesdienstes auf Betreiben eines wohlhabenden Bürger abgeschafft, da dieses als störend empfunden wurde. Die Bürger verpflichteten sich im Gegenzug, für die Einnahmeausfälle der Gemeinde aufzukommen. Dieses wäre ein goldener Weg, auch die ungeliebten und möglicherweise kontraproduktiven Nutzergebühren für die Siebenbürgische Bibliothek abzuschaffen.

Die neue Benutzerordnung der Siebenbürgischen Bibliothek wird gerade auf der Homepage www.siebenbuergen-institut.de vollständig eingestellt und ist jederzeit einsehbar.

Aus den Sektionen

Secția România a Cercului de Studii Transilvane

Din activitatea cercului Scola Septemcastrensis

Schola Septemcastrensis a organizat între 16 și 18 octombrie 2003 la Sibiu/Hermannstadt, în colaborare cu Academia Evanghelică Transilvania și Direcția Județeană pentru Cultură, Culte și Patrimoniul Cultural Național Sibiu, *Zilele culturii armenesti. Armenii din Transilvania*. Deschiderea simpozionului a avut loc în sala Direcției Județene pentru Cultură, președintele Academiei Evanghelice, preotul Dietrich Galter, și președintele Uniunii Armenilor din România, deputatul Varujan Vosganian, onorând auditoriul cu alocuțiuni.

Nicolae Gazdovits din București a prezentat un referat detaliat asupra istoriei armenilor din Transilvania. Ioan Esztegar, liderul comunității armenesti din Gherla, a vorbit despre istoria bisericii și a comunității din acest oraș, în completare fiind vizionat filmul *Orașe armenesti – Gherla*.

A doua zi, lucrările au continuat cu prezentarea referatelor *Istoria Muzeului Armean din Gherla* (Mircea Tivadar), *Identitate, societate și viață economică la armenii din Transilvania* (Pál Judit), *Aportul armenilor la cultura română* (Mihai Stepan Cazazian), *Comunitatea armeană din Dumbrăveni* (Nicolae Pop) și a documentarului *Dumbrăveni, oraș armean baroc*. Filmul *Ararat*, realizat de regizorul Atom Egoian în anul 2001, a avut ca temă genocidul armenilor din Turcia din anul 1915.

Ultima zi a simpozionului a fost rezervată prezentării Centrului Cultural Armenesc din București și Armeniei.

Expoziția fotografică *Dumbrăveniul armenesc* a fost prezentată de Laurențiu Toma și Adrian Savu.

Între 4 și 6 decembrie 2003 s-a desfășurat la Bistrița/Bistritz simpozionul *Evoluția sistemului de învățământ din Transilvania. Studiu de caz: Bistrița*, organizat de Schola Septemcastrensis în colaborare cu Forumul Tineretului German din Bistrița și reprezentanța Institutului pentru Relații Externe Stuttgart.

Manifestarea a fost găzduită de Colegiul Național „Liviu Rebreanu“. Între referenți s-au numărat cercetători din domeniu: Gernot Nussbächer (*Istoria gimnaziului Honterus*), Ioan Popa (*Gimnaziile germane din Transilvania 1850-1948 și Privire generală asupra evoluției sistemului de învățământ sibian*), Katja Lasch (*Gimnaziul din Bistrița*), Thomas Șindilariu (*Izvoare pentru cercetarea sistemului de învățământ transilvan*) ș.a.

Programul a fost completat de vizitarea muzeului județean și a centrului medieval al orașului. Duminică participanții au fost primiți în arhiva județeană de directorul Ioan Mureșan, care le-a prezentat istoria arhivei și în special fondurile referitoare la istoria învățământului.

Mulțumim Fundației Siebenbürgisch-Sächsische Stiftung pentru sprijinul financiar acordat la organizarea simpozioanelor. W. Z.

Naturwissenschaften

Am Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. März 2004 findet auf Schloß Horneck in Gundelsheim (Festssaal, 2. Stock) die Frühjahrstagung der Sektion Naturwissenschaften des AKSL statt. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Am Samstag Nachmittag tagt die Sektion Naturwissenschaften gemeinsam mit der Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins (DAV). Weitere Informationen bei: *Hansgeorg v. Killyen, Im Lohgarten 5, 77933 Lahr, 07821/76923, hakillyen@t-online.de*

Bitte an AKSL-Mitglieder:

Viele Mitglieder wenden dem AKSL dankenswerter Weise einen höheren Jahresbeitrag als die festgelegten € 25 zu. Da sich nach der Umstellung auf Euro jedoch noch immer zahlreiche schräge Beträge fortschreiben, möchte die Geschäftsstelle anregen, hier eine gewisse

Begradigung vorzunehmen - selbst auf die Gefahr der Abrundung hin, da die schrägen Summen eine recht aufwendige Verwaltung zur Folge haben. Vielen Dank im voraus.

Eine Bitte an Mitglieder ohne Beitragsabbuchung: Bitte Überweisung des Jahresbeitrags sowie der Zeitschriftengebühren nicht vergessen!

Buchangebote

Brandneuerscheinungen!

- Paul Niedermaier: **Städtebau im Spätmittelalter. Siebenbürgen, Banat, Kreischgebiet 1348-1541.** 304 Seiten, über 200 Abb. Im Buchhandel € 34,90, für Mitglieder 24,23 [= der 3. und letzte Band von Niedermaiers „Mittelalterlichem Städtebau“] (*Böhlau, sofort lieferbar*)
- **Siebenbürgen in Wort und Bild** aus der Reihe „Die Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild“ (Ungarn Band VI), Nachdruck der Ausgabe Wien 1902. Mit einer Einführung von Krista Zach, ergänzt durch ein Ortsregister. 653 Seiten, über 230 Abbildungen. Im Buchhandel € 54,--, für AKSL-Mitglieder € 27,80 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 28). (*Böhlau, Auslieferung Anfang April*)
- Annemarie Weber, Norbert Hopster, Petra Josting (Hgg.): **Rumäniendeutsche Kinder- und Jugendliteratur 1944-1989. Eine Bibliographie.** Buch ca. 400 Seiten, CD-ROM im Anhang mit über 500 Seiten und zahlreichen Abb. Im Buchhandel € 34,90, für AKSL-Mitglieder € 24,34. (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 29). (*Böhlau, Auslieferung Anfang April*)
- Gerald Volkmer: **Die Siebenbürgische Frage 1878-1900. Der Einfluß der rumänischen Nationalbewegung auf die diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien.** 400 Seiten, im Buchhandel € 29,90, für Mitglieder € 20,93 (Studia Transylvanica 31). (*Böhlau*)
- **Denken und Dienen.** Theologische und historische Aufsätze als Freundesgabe für Prof. D. Dr. Paul Philippi zum 65. Geburtstag. Mit einem Geleitwort von Bischof D. Albert Klein hg. von Hermann Pitters. Zweite, durchges. Aufl. [zum 80. Geburtstag], Hermannstadt 2003, 240 Seiten, im Buchhandel € 14,50, für Mitglieder € 10,15. (*AKSL*)

Vorankündigungen

- **Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch, Band V: Se-Z.** Bearb. von Gisela Richter † unter Mitarb. von Helga Feßler aufgrund der nachgelassenen Sammlungen von Friedrich Krauß. Ca. 970 Seiten. Leinen. Ca € 199,- (AKSL-Mitglieder ca. 139,30). (*Böhlau*)
- Hermann A. Hienz: **Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen. Bio-Bibliographisches Handbuch für Wissenschaft, Dichtung und Publizistik. Band IX: M-P.** Ca. XV, 452 Seiten, im Buchhandel ca. € 54,90, für Mitglieder ca. € 38,43 (Schriften zur

Landeskunde Siebenbürgen 7/IX). (*Böhlau, Auslieferung Sommer/Herbst*)

Einmaliges Sonderangebot:

- Karl Ungar: **Die Alpenflora der Südkarpathen.** (Nachdruck der Ausgabe Hermannstadt 1913.) Festgabe für Heinz Heltmann zum 70. Geburtstag, hg. von Hansgeorg von Killyen und Hermann Schobel. 108 Seiten, 24 Farbtafeln. Im Buchhandel € 29, **Restexemplare solange Vorrat reicht nur € 12,-** (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 25).

Weiterhin lieferbar

- Sorin Mitu: **Die ethnische Identität der Siebenbürger Rumänen. Eine Entstehungsgeschichte.** (Aus dem Rumän. von Edit Szegedi.) 360 Seiten, Studia Transylvanica Bd. 29. Im Buchhandel € 54,-, für AKSL-Mitglieder € 37,80. (*Böhlau*).
- Richard Schuller: **Der siebenbürgisch-sächsische Pfarrer. Eine Kulturgeschichte.** Nachdruck der Ausgabe Schäßburg 1930. Einführung und Register von Ulrich A. Wien, Festgabe Paul Philippi zum 80. Geburtstag. 442 Seiten, Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 27. Im Buchhandel € 44,90, für Mitglieder € 31,43. (*Böhlau*)
- **Denkmaltopographie Siebenbürgen**, Bd. 4 (Kreis Mieresch) Teilband 1: **Stadt Schäßburg.** 238 S., ca. 500 Abb. Im Buchhandel € 24,50, für Mitglieder € 17,15 (*AKSL*).
- **Denkmaltopographie Siebenbürgen.** Bd. 5.1.1: **Hermannstadt (Altstadt).** Hg. Christoph Machat. 452 Seiten, über 1500 Abb. Im Buchhandel € 34,50, für Mitglieder € 24,15 (*AKSL*).
- Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt, Band 2: **Handel und Gewerbe in Hermannstadt und in den Sieben Stühlen 1224-1579.** Hg. Monica Vlaicu, 580 Seiten. Im Buchhandel € 37,-, für Mitglieder 25,90 (*AKSL*)
- **Der Siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften zu Hermannstadt 1849-1949.** Jubiläumsband. Hg. von Heinz Heltmann und Hansgeorg von Killyen. 328 Seiten. Im Buchhandel € 29,-, für Mitglieder 20,30 (*AKSL*)
- Wigant Weltzer (Hg.): **Das Lutherhaus in Lechnitz. Chronik eines evangelischen Gemeindehauses in Siebenbürgen.** Im Buchhandel € 29, für AKSL-Mitglieder 20,30. (*AKSL*)
- **Handbuch der Historischen Stätten - Siebenbürgen.** Hg. Harald Roth. 384 Seiten, 11 Karten und 22 Pläne/Grundrisse. (ISBN 3-520-33001-6). Im Buchhandel € 25,- für AKSL-Mitglieder € 18,-. (*Kröner*)

Spendenlisten

Spenden zugunsten des Arbeitskreises, 4. Quartal 2003

Frieder Schaser, Aystetten, € 10; Karlfritz Leonhardt, St. Jean de Sixt/Frankreich, € 50; Klaus Heidel, € 50; Stefan Schorscher, Schwabach, € 18,50; Georg Breckner, Vorchdorf/Österreich, € 20; Prof. Dr. Walter Biemel, Aachen, € 65; Hatto Scheiner, Münster, € 20; Dr. Ruth Fabritius, Bonn, € 8,50; Bruno Sift, Mülheim/Ruhr, € 20; Christine Thellmann, € 14,50; Dr. Stefan Mazgareanu, Mammendorf, € 360; Renate Hartha-Fischer, Nürnberg, € 8,50; Simon u. Getrud Acker, Wiesbaden, € 50; Pfr. Volker Petri, Seewalchen/Österreich, € 8,50; Klausotto Csallner, Oberhaching, € 18,50; Erika Schunn, Leimen, € 20; Hermann Sontag, Kulmbach, € 20; Paul Schuller, € 20; Odette Fabritius, Geltendorf, € 20; W. u. R. König, € 30; Elvira Wagner, Wehrheim, € 100; Aurel Opris, München, € 50; Traian Robert Krech, Kamp-Lintfort, € 30; Norbert Höser, Windischleuba, € 30; Walter Strauss, Donaueschingen, € 40; Renate Petrovsky, Heidelberg, € 50; Ulrike Welther, Budenheim, € 50; Margarethe Schiffbäumer, Gundelsheim, € 60; Herbert Arz von Straussenburg, St. Augustin, € 30; Eleonore Dück, € 20; Ortwin Lieb, Düsseldorf, € 20; Karl Martini, Karlsfeld, € 25; Hermann Binder, Rastatt, € 35; Kurt Müller, Weil der Stadt, € 50; Annemarie Wagner, Beinheim, € 57,94; Dr. Franz-Reimer Schullerus, Wallhausen, € 30; Karl Eisenburger Wüstenrot, € 100; M. u. E. Letz, Germering, € 25; Gustav Graef, Rauschenberg, € 30; Helgard Wagner, Frankfurt, € 50; Dr. Erwin Roth, Rimsting, € 10; Kinga German, Baden-Baden, € 100; Elfriede Mieskes, Erdmannhausen, € 20; Adele Warga, Ostfildern, € 50; Henriette Sontag, Landsberg/Lech, € 10; Dr. Christian Zaminer, Heidelberg, € 50; Wieland Graef, Holzgerlingen, € 25; E. Najasek, Bonn, € 50; Hans u. Dorothea Fronius, Heilbronn, € 50; Horst-Gunther Liebhart, € 20; Katharina Kühbauch, Plankstadt, € 40; Paul Georgescu, Berlin, € 3,50; Helmut Tautermann, Wien € 22,19.

Spenden zugunsten Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch:

Nortrud Schmidt, € 200; Nachbarschaft Traun/Österreich, € 220; Günther Jung, Reichenberg, € 20; HOG Jaad/Horst Göbbel, € 200.

Spenden zugunsten Förderkreis evang. Kirchenarchive in Siebenbürgen:

Dr. Rainer Kramer, Berlin, € 100.

Spenden zum Gedenken an Hildegard Benning, Freilassing:

Jürgen Schlezack, Berlin, € 25.

Spenden an die Bibliothek 4. Quartal 2003

Oskar Pastior, Berlin; Joachim Wittstock, Hermannstadt; Hans-Günther Kessler, Berlin; Horst Gündisch; Erika und Horst Halle, Plochingen; Erwin Schuster, Rosenheim; Dietrich Jordan, Rimsting; Herta und Rudolf Rottmann, Heufeld; Prof.Dr.Dr. Hermann A. Hienz, Krefeld; Prof.Dr.D. Paul Philippi, Hermannstadt; Victor Baron von Korojan, Meckenheim/Bonn; Gerhard Köber, Dachau; Dr. Otto K. Binder, Wuppertal; Effi Kaufmes, Böblingen, Ulrike Welther, Mainz; Ruth Czetto, Lauffen/N.; Wigant Weltzer, Rothenburg; Dr. Volker Wollman, Obrigheim; Hans-Peter Zehner, Emmendingen; Günter Schwarz, Traunreut; Dr. Anneli Ute Gabanyi, Berlin; Dr. Rainer Kramer, Berlin; Samuel Beer, Stuttgart; Dr. Harald Roth, Mosbach; Dr. Gerhardt Hochstrasser, Nürnberg; Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V., Potsdam; Dr. Jost Linkner, Wels; Thomas Sindilariu, Hermannstadt; Kinga German, Baden-Baden; Elisabeth Breckner, Hofstätten; Alexandru Ciociltan, Bukarest; Peter Hedwig, Erlangen; LM der Siebg. Sachsen, München; Pfr. Kurt Boltres, Kronstadt; Eliza Penciu, Hermannstadt; Dr. Stefan Mazgareanu, Mammendorf; Dr. Lore Poelchau, Schondorf; Prof.Dr. Eugène van Itterbeek, Leuven/Michelsberg; Franz Sz.

Horvath, Heidelberg; Pierre de Trégomain, Paris; Prof. Dr. Paul Niedermaier, Hermannstadt; Christian Reinerth, Heilbronn; Gerda Staffend, Tübingen; Hedda Konradt, Gaimersheim; Eva Semp, Oberstdorf; Dr. Nicolae Sabau, Klausenburg; Maria Tiplic, Hermannstadt; Gábor Egry, Szentendre; Martin Guist, Wiehl; Dr. Tiborc Fazekas, Hamburg; Daniel Ursprung, Zürich; Prof. Karl Teutsch, Weissach; Christa Schenker, Heilbronn; Erna Schulleri, Gundelsheim; Dr.-Ing. Hans Barth, Mainaschaff; Prof.Dr. Joachim Bahlcke, Stuttgart; Österreichische Landsmannschaft, Wien; Dr. Mathias Beer, Tübingen; Kurt H. Binder, Herrenberg; Ines Grepels, Heilbronn; Balduin Herter, Mosbach; Dr. Viorel Roman, Bremen; Erika Daniel, Wenzelbach; Otto Sindel, Augsburg; Dr. Robert Offner, Speichersdorf; Dr. Klaus Lingner, Bonn; Rudolf Rösler, Regensburg.

Spenden an das Archiv 4. Quartal 2003

Nachlaß Hans Luy; Dr. Jost Linkner, Wels; Hanspeter Zehner, Emmendingen; Samuel Beer, Stuttgart; Ute Heiser, Heilbronn; Balduin Herter, Mosbach; Prof. Dr. Dr. Hermann A. Hienz, Krefeld; Thomas Şindilariu, Hermannstadt; Heinz Wolf, Holzkirchen; Kinga German, Baden-Baden; Dr. Stefan Măzgăreanu, Mammendorf; Attila Verók, Szeged; Christian Rother, Gundelsheim; Christian Reinerth, Heilbronn; Prof. Dr. Paul Niedermaier, Hermannstadt; Gernot Nussbächer, Kronstadt; Johanna Broos, Hanau; Karl Teutsch, Weissach; Wilhelm Roth, Augsburg; Dr. Sigrid Haldenwang, Hermannstadt; Prof. Dr. Konrad Gündisch, Oldenburg; Karl Denndorfer, Stuttgart; Prof. Dr. Karl Schwarz, Wien; Ulrike Welter, Mudenhain; Erika Daniel, Wenzelbach.

Zuwendungen an die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, 2. Halbjahr 2003

Frieda u. Kurt Leonhardt, € 50; Gerda Lurtz, Geretsried € 25; Dr. Klaus Millim, Moosburg, € 50; Adele Warga, Ostfildern, € 50; Dr. Hans Markus, Aichwald, € 50; Paul Drothler, € 20; HOG Kleinscheuern, € 100; Otto Salmen, Kelkheim/Taunus, € 50; Ingeborg u. Karl-Heinrich Galter, Kaufbeuren, € 30; Dr. Wolfgang Bonfert, Saarbrücken, € 200; Dr. Günther H. Tontsch, Hamburg, € 300; Dr. Ekkehard Hallensleben € 100; Grete Preidt, € 130; Dr. Hermann Sontag, Kulmbach, € 100; Hatto Scheiner, Münster/Hessen, € 100; Erika Racz, Engen, € 20; Dr. Harald Lienert, Waiblingen, € 25; Prof. Dr. Walter Biemel, Aachen, € 20; Monika Volkmer, € 50; Dr. Aurel Opreş, € 50; Maria u. Gert Letz, Geretsried, € 50; Ange Stracke, Kaufbeuren, € 50; Jürgen Schlezack, Berlin, € 25; Melitta Capesius, Ludwigsburg, € 1.000; Dr. Johann Malath, Bielefeld, € 75; Ingeborg u. Karl-Heinrich Galter, Kaufbeuren, € 10; Hermann Binder, Rastatt, € 30; Margarethe Schiffbäumer, Gundelsheim, € 30; Maria Klima, Kirkel, € 30; Katharina u. Karl Martini, Karlsfeld, € 25; Dr. Roswitha u. Martin Guist, Wiehl, € 5.000; Dr. Kurt F. Müller, Weil der Stadt, € 15; Meta Wittenberger, Hamburg, € 250; Elisabeth Horvath-Bordon u. Franz Sz. Horvath, Leimen, € 100; Dr. Franz-Reimer Schullerus, Wallhausen € 30; Dr. Jost Linkner, Wels, € 100; Anita u. Hans-Frieder Schaser, Aystetten, € 50; Adelheid Wokalek € 50; Prof. Dr. Bernd Hey, Bielefeld, € 30; Gustav Graef € 50; Elfriede u. Dr. Erwin Roth, Rimsting, € 15; Dipl.-Kfm. Horst Machat, München, € 20; Prof.Dr.Dr.Dr.h.c.mult. Harald Zimmermann, Tübingen, € 50; Paul Staedel, Waldkraiburg, € 20; Christa u. Klaus Fograscher, € 25; Nachbarschaft Backnang der Kreisgruppe Waiblingen über Gerda Zopp, Murrhard, € 100; Landsmannschaft der Siebg. Sachsen, Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein, € 500; Prof. Dr. Günter Schödl, Berlin, € 50; Sybille-Christa Csernetzky, Ludwigsburg, € 25; Margarethe u. Dr. Rolf Seraphin zum Gedenken an Edith Wetzel, € 100; Gisa u. Prof. Dr. Richard Zintz, Bremen, € 50; Dr. Ulrich Wien, Landau €

139,50; Susanne Dörr, Frankenthal, € 10; Landsmannschaft-Kreisgruppe Ludwigsburg € 450; Henriette Sontag, Landsberg am Lech, € 10; Wilhelm G. Hietsch, Wiehl, € 1.000; Karin u. Egin Scheiner, Schaafheim/Hessen, € 1.000; Dorothea u. Hans Fronius, Heilbronn, € 100; Renate u. Berndt Schütz, Stuttgart, € 30; Dr. Klausotto Csallner, € 35; Kurt Maurer, Stutensee, € 100; Brigitte u. Walter Schiel, Gunzenhausen, € 50.

Zum Gedenken an Dipl.-Lw. Stefan Rothmann: Dr. Gernot Rothmann, Lüdenscheid, € 500.

Zum Gedenken an Andreas Lingner: Johann Drothler, Ingolstadt, € 20; Anton Wolfbauer, € 10; Annemarie u. Heinrich Mantsch, Düsseldorf, € 35; Brigitte u. Alfred Leonhardt, € 50; Anna u. Alfred Schuller, € 50; Annemarie Leonhardt, Nordheim, € 20; Ilse Wagner, Düsseldorf, € 20; Reinhard Wellmann, Wiehl, € 15; Renate Mosberger, Mannheim, € 30; Isolde Schebesch, Düsseldorf, € 60; Gerhard Hutter, Langenfeld, € 20; Gerda u. Ingo Heitz, Gummersbach, € 50; Doris Peschel, Ratingen, € 50; Albert Glätzer, € 30; Ruth Dengel, Ahrensburg, € 20; Hedwig Kellner, Nürtingen, € 20; Wilhelm Dieter Wilk, Düsseldorf, € 50; Dr. Johann Hager, Köln, € 50; Erika Schunn, € 20; Odette Fabritius, € 25; W. u. R. Koenig, € 15; Ortwin Lieb, Düsseldorf, € 10; Lothar Schullerus, € 25; Kriemhilde Kissel, € 20; Ingo Heitz, € 50.

Gundelsheim sammelt restlos alles!

Die Siebenbürgische Bibliothek sammelt bekanntlich sämtliche Literatur, die in irgendeiner Weise eine inhaltliche Tangenz zu Siebenbürgen (im weitesten Sinne) hat oder die von Siebenbürgern (auch im weitesten Sinne) verfaßt wurde. Wir bitten daher alle Autoren von gedruckten Zeilen, der Siebenbürgischen Bibliothek jeweils ein Exemplar des entsprechenden Buches, Aufsatzes, Artikels, der Hochschulschrift etc. zuzusenden. Auch im Privatdruck vervielfältigte Schriften werden gesammelt, während das Archiv sehr an jenen Zeilen interessiert ist, die nicht gedruckt wurden und Hand- oder Maschinenschrift bleiben. Die Zugänge werden in die Gundelsheimer Bestände eingearbeitet, sind dann zentral nachgewiesen und der Forschung zugänglich. Bitte denken Sie beim Versand Ihrer Belegexemplare stets auch an die Siebenbürgische Bibliothek und sagen Sie es publizierenden Freunden und Bekannten weiter, daß hier restlos alles gesammelt wird. Die Benutzer werden es Ihnen langfristig danken!

Übrigens: Sollten Sie Publikationen im Selbstverlag herausbringen, teilen wir Ihnen gerne mit, welchen Stellen gegenüber Sie zur Abgabe von Belegexemplare gesetzlich verpflichtet sind (u.a. Deutsche Bibliothek Frankfurt/M.)

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag: Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Heidelberg; *Mitherausgeber:* Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e.V., Schloß Horneck, 74831 Gundelsheim/

Neckar, Fax (06269) 421010, E-mail: info@siebenbuergen-institut.de
Redaktion: Gustav Binder (verantw.), Dr. Harald Roth. Erscheinungsweise
vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im jeweiligen Mitgliedsbeitrag enthalten.
Redaktionsschlüsse: Ende Februar, Ende Mai, Ende August, Ende
November für die jeweils nächste Folge. *Bankverbindungen:* Arbeitskreis:
KSK Heilbronn 009 574 520 (BLZ 620 500 00) [IBAN fürs €-Ausland: DE05
6205 0000 0009 5745 20, Swift-Bic: HEIS DE 66]; Freunde und Förderer:
KSK Heilbronn 001 924 549 (BLZ 620 500 00) [IBAN fürs €-Ausland: DE41
6205 0000 0001 9245 49, Swift-Bic: HEIS DE 66].

ISSN 0945-702X